

nahm die Partei der Arbeiterklasse, um das vertrauensvolle Bündnis mit der bürgerlichen Intelligenz zu festigen, und eine neue sozialistische Intelligenz vor allem aus den Reihen der Arbeiterklasse heranzubilden. Allein von 1951 bis 1955 wurden die Zahl der Hochschulen und Universitäten verdoppelt und die Zahl der Studenten fast verdreifacht. Das Bündnis mit der Intelligenz hat alle historischen Bewährungsproben bestanden, obwohl es durch die ideologische Diversion des Imperialismus, durch das organisierte Abwerben von Angehörigen der Intelligenz hohen Belastungen ausgesetzt war. Trotz aller komplizierter Bedingungen vermochte es die SED, rasch neue Erfahrungen zu verallgemeinern, Fehler und

## Eine geschlossene Front des Volkes geschaffen

Drei Jahrzehnte DDR bestätigen überzeugend die Leninsche Erkenntnis: „Ohne ein Bündnis mit Nichtkommunisten auf den verschiedenartigsten Tätigkeitsgebieten kann von einem erfolgreichen kommunistischen Aufbau keine Rede sein.“<sup>6</sup> Viele schwierige Probleme und Situationen wurden bei der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus in der DDR nur deshalb ohne größere Komplikationen gemeistert, weil die SED die zunehmend auf sozialistische Aufgaben gerichtete Zusammenarbeit mit den anderen Parteien des Demokratischen Blocks, mit der CDU, DBD, LDPD und NDPD, und mit allen anderen in der Nationalen Front vereinten gesellschaftlichen Kräften bewußt förderte. Das für die sozialistische Revolution allgemeingültige enge Bündnis von Kommunisten und Nichtkommunisten schloß infolge der historischen Traditionen und der Kampfbedingungen in der DDR das enge Zusammenwirken von Kommunisten, Ange-

Mängel mit Konsequenz zu überwinden und dadurch ihre Bündnispolitik so zu gestalten, daß mit jedem Schritt vorwärts die bisherigen Errungenschaften des Bündnisses gefestigt und der Weg zum Sieg des Sozialismus geebnet wurde. Sie ließ nicht zu, daß durch ein Verharren auf überholten Positionen oder durch ein übereiltes Vorranschreiten die historische Stoßkraft des Bündnisses geschwächt wurde. Die Partei setzte ihre ganze Autorität ein, um den eigenständigen Beitrag aller Verbündeten beim sozialistischen Aufbau aktiv zu fördern.

Die Vereinigung der Kräfte für das Wohl und das Glück des Volkes bestimmte stets den Inhalt und den Kurs dieses politischen Bündnisses.

hörigen anderer demokratischen Parteien und Parteien in sich ein.

Es kam dem ganzen Volk zugute, daß die befreundeten Parteien durch ihren besonders engen Kontakt zu Schichten bzw. zu Bürgern nichtmarxistischer Weltanschauung halfen, dem Sozialismus den Weg zu bahnen. Ihr Wirken richtete sich darauf, die Menschen, denen jahrzehntelang Angst vor dem Sozialismus eingeschärft worden war und die sich ihre freie Entwicklung unter den Bedingungen der politischen Macht der Arbeiterklasse nicht hatten vorstellen können, für den Aufbau und die Gestaltung des Sozialismus, für die aktive Teilnahme am neuen gesellschaftlichen Leben zu gewinnen.

Stets diente die marxistisch-leninistische Bündnispolitik der SED der Stärkung des Sozialismus. Diese Politik half, freie Bahn zu schaffen für die ungehinderte Entfaltung der Produktivkräfte und der sozialistischen Produktionsver-

hältnisse, so daß auch kleine Warenproduzenten einer wachsenden Beitrag zur Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes leisten konnten, ohne jemals von den im Kapitalismus üblichen Existenzsorgen geplagt zu sein.

Diese Bündnispolitik beherrschte die geschichtliche Lehre, eine geschlossene Front des Volkes zu schaffen gegen jede kapitalistische Restauration, für die Stärkung des antiimperialistischen Befreiungskampfes, für das Wachsen des Weltsozialismus. Durch die revolutionäre Bündnispolitik der SED wurde die soziale Stellung aller Werktätigen verändert und ihre gesellschaftliche Aktivität so gefördert, daß sie umfassend an der Ausübung der sozialistischen Demokratie in allen Bereichen der sozialistischen Gesellschaft teilnehmen und ihr Leben als freie Werktätige schöpferisch selbst gestalten können.

Was immer an Aufgaben bei der Verwirklichung des Parteiprogramms heranreift — „wir werden sie gemeinsam meistern. Diese Gewißheit verleihen uns die drei zurückliegenden kampferfüllten Jahrzehnte, in denen wir unser Leben von Grund auf zum Guten verändert und in denen wir teilgenommen haben an der Veränderung der Welt.“<sup>7</sup>

Prof. Dr. Rolf Stöckig:

1) Erich Honecker: Auf sicherem Kurs. In Reden und Aufsätze, Bd.4, Berlin 1977 S. 293

2) Friedrich Engels: Vorwort zum „Manifest der Kommunistischen Partei“. In Karl Marx/Friedrich Engels, Werke Bd. 21, Berlin 1962, S. 3

3) W. I. Lenin: Vorwort zur Rede „Übel den Volksbetrug mit den Losungen“. In Werke, Bd.29, Berlin 1964, S.370

4) Ernst Thälmann — Biographie. Dietz Verlag 1979, S. 500/501

5) Erich Honecker: Auf sicherem Kurs. In Reden und Aufsätze, Bd.4, Berlin 1977 S. 298

6) W. I. Lenin: Über die Bedeutung des streitbaren Materialismus. In: Werke Bd. 33, Berlin 1962, S.213

7) Aufruf zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR. ND vom 18.11.1978